Joseph Haydns handschriftliches Tagebuch ...

Joseph Haydn, Joh.
Ev. (Johann Evangelist) Engl

Digitized by Google

Digitized by Google

Joh. Ev. Engl

Joseph Haydns

handschriftliches Tagebuch
aus der Zeit seines zweiten
Aufenthaltes in London
1794 und 1795

Leipzig
Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel
1909

Joseph Haydns

handschriftliches Tagebuch aus der Zeit seines zweiten Aufenthaltes in London 1794 und 1795

Digitized by Google

Digitized by Google

Joh. Ev. Engl

Joseph Haydns

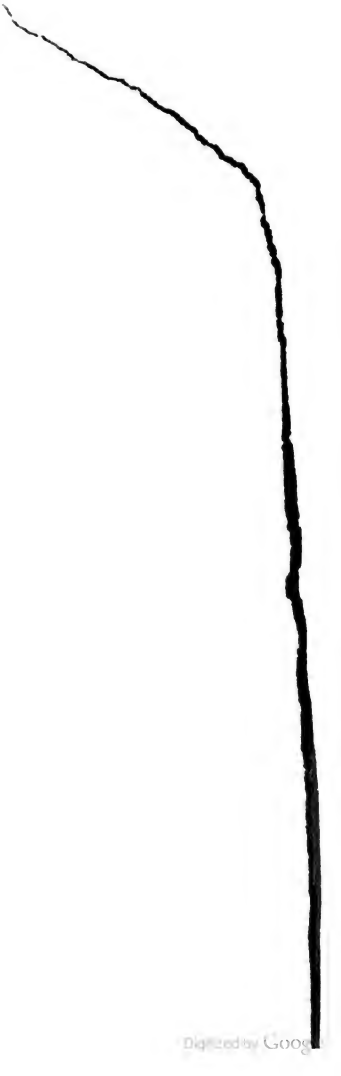
handschriftliches Tagebuch
aus der Zeit seines zweiten
Aufenthaltes in London
1794 und 1795

Leipzig
Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel
1909

Joseph Haydns

handschriftliches Tagebuch aus der Zeit seines zweiten Aufenthaltes in London 1794 und 1795

Digitized by Google


Digitized by Google

Joseph Haydn
Capellmeister.

Digitized by Google

Joseph Haydns

handschriftliches Tagebuch aus der Zeit seines zweiten Aufenthaltes in London 1794 und 1795

Als Manuskript zur hundertsten
Wiederkehr seines Todestages,
31. Mai 1909, in Druck gelegt

von

Joh. Ev. Engl
Kaiserlichem Rat
Mozarteums-Sekretär und Archivar

Mit einem Porträt und vier Schriftnachbildungen

Leipzig
Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel
1909

Digitized by Google

Digitized by Google

Joseph Haydns

handschriftliches Tagebuch aus der Zeit seines zweiten Aufenthaltes in London 1794 und 1795

Als Manuskript zur hundertsten
Wiederkehr seines Todestages,
31. Mai 1909, in Druck gelegt

von

Joh. Ev. Engl
Kaiserlichem Rat
Mozarteums-Sekretär und Archivar

Mit einem Porträt und vier Schriftnachbildungen

Leipzig
Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel
1909

Digitized by Google

Copyright 1909 by Breitkopf & Härtel

Alle Rechte, insbesondere das
der Übersetzung, vorbehalten

Digitized by Google

ML 410
H4A3

Seiner Exzellenz, dem Hochgebornen

Herrn

Gandolph Grafen Kuenburg

Präsident der Internationalen Stiftung:
Mozarteum in Salzburg

hochachtungsvollst zugeeignet
vom Verfasser

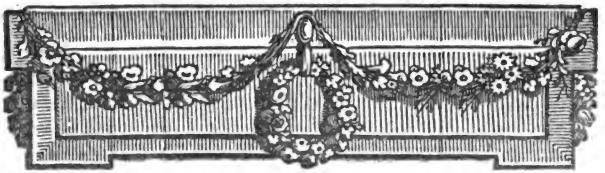
M879506

Digitized by Google

Inhalt.

	Seite
Einleitung	9—14
I. Das Tagebuch.	15—37
II. Erläuternde Noten zum Texte . .	39—53
III. Register der Namen und Sachen .	55—60

Digitized by Google



Einleitung.

Dr. Conſtant von Wurzbach erwähnt in ſeinem aus der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien 1861 hervorgegangenen Buche „Zwei bio-bibliographiſche Künſtler-Skizzen" — Joſeph Haydn und ſein Bruder Michael — Seite 13: „Joſeph Haydn hatte in ſeinem Tagebuche (aus ſeinem erſten Londoner Aufenthalte) ein Verzeichnis jener Tonwerke niedergeſchrieben, welche er in England geſchaffen, ſeine beiden Biographen Dies (Albert Chriſtoph: „Biographiſche Nachrichten", Cameſinaſche Buchhandlung, Wien 1810) und Grieſinger (Georg Auguſt: „Biographiſche Notizen", Breitkopf & Härtel — zuerſt erſchienen in deren „Allgemeinen Muſikaliſchen Zeitung" nach Haydns Tod, ſpäter in einer Buchausgabe —) haben es mitgeteilt." —

Joſeph Haydn trat die Reiſe nach London an, ohne der engliſchen Sprache mächtig zu ſein, ermutigt hiezu in der Überzeugung „ſeine Sprache (die Muſik) verſtehe man durch die ganze Welt!" Und er hatte ſich in dieſer Annahme auch nicht getäuſcht.

Er unternahm die erſte im 59. Lebensjahre und brachte die zweite Reiſe ebenſo geſund und glücklich im 64. Lebensjahre zum Abſchluſſe.

Der erſte Aufenthalt umfaßte die Zeit vom 2. Januar 1791 bis in die zweite Woche Juli 1792, der zweite jene vom 4. Februar 1794 bis 15. Auguſt 1795, und jeder währte 18½ Monat. In London ſchrieb Haydn während ſeines im

Digitized by Google

ganzen dreijährigen Aufenthaltes in anhaltender froher Schaffensstimmung nicht weniger als 277 Tonwerke auf 768 Partiturblättern: die Oper „Orfeo" (110 Blätter), 12 große Symphonien, den Chor „Der Sturm", 6 Streichquartette, 3 Märsche, 24 Menuette und Deutsche, und 230 schottische Lieder.

Seine Erfolge als Komponist und Dirigent von eigenen und Konzerten für Wohltätigkeits-Zwecke waren dort glänzend. Nicht nur trug er bei seinem ersten Eintreffen und Verbleiben schon über alle Kabalen, Intrigen und heimlichen Verschwörungen der herrschenden, erbgesessenen Künstlerclique den Sieg davon, sondern er wurde allmählich auch noch mit Auszeichnungen und Ehren aller Art, wie keiner aus der Mitte seiner anfänglichen Gegner, auch nicht der Größte unter ihnen, völlig überhäuft. Oft sagte Haydn selbst, „er sei von England aus erst in Deutschland berühmt geworden", denn nicht früher, als nach seiner Rückkehr in sein bleibendes Wiener Domizil, holte man hier nach, was man ihm vorher vorenthielt, da er noch nicht die letzten drei seiner berühmtesten Werke schuf: die österreichische „Volkshymne" (1797), die „Schöpfung" (1799) und die „Jahreszeiten" (1801), und es hatte doch Kaiser Joseph II. auch erst auf seinen Reisen erfahren, welch ein Tonheros Bürger seiner Staaten sei!

Aber auch die ansehnliche Geldernte stand seiner künstlerischen Ausbeute nicht nach, sie hatte sein Vermögen um 24000 Fl. vermehrt.

Wer denkt da nicht unwillkürlich an Mozart?! Joseph Haydns Vermögen war bei seinem Tode 40000 Fl., jenes Glucks 100000 Fl. und Mozarts ämtliche „Vermögensausweisung" vom 1. März 1793 meldet — 60 Fl. Bargeld, dem, wie Constanze, die Witwe, sofort dem Kaiser Leopold II. angab, 3000 Fl. — Schulden gegenüberstanden!

Der Fluch des „Wunderkindes" lastete auf ihm und seinen Kunstreisen, dieser sein Ruf aus der Kindeszeit erweckte ihm seine Feinde: die einzige Treue, die ihm bis an das Lebens-

Digitized by Google

ende bewahrt wurde, und wer in der Partitur seines Schwanengesanges, im „Requiem", mehr als Noten zu lesen vermag, der findet darin seine Seelenqual, seinen tief gegründeten Glauben, seine Sehnsucht nach endlicher Ruhe geschildert, wie in keinem anderen Werke, vor und nach ihm nicht.

Er war eben seiner Feinde nicht Herr geworden; das ist der Schlüssel zu all dem sonst so Unbegreiflichen, jedoch es geschah dieses nicht durch eigene Schuld! Daran änderte nichts das Urteil seines besten und aufrichtigsten Freundes, Joseph Haydns, der neidlos dem Vater Leopold gegenüber im Februar des Jahres 1785 in Wien beteuerte: „Ich sage Ihnen vor Gott, als ein ehrlicher Mann, Ihr Sohn ist der größte Komponist, den ich von Person und dem Namen nach kenne; er hat Geschmack und überdies die größte Kompositions-Wissenschaft"; daran hatten auch nichts geändert seine zwei letzten Reisen ins Ausland: nach Berlin vom 8. April bis 4. Juni 1789, und zur Kaiserkrönung nach Frankfurt a. M. vom 23. September bis 26. Oktober 1790; er kam von beiden nicht mit Ruhm und Geld, wie Haydn, sondern wieder mit leeren Händen und in das alte Elend zurück; daran hätte sich auch nichts zum Besseren geändert, wenn er älter geworden wäre.

Es trifft hier vielleicht doch Goethes Wort an Eckermann (III. Bd., Seite 165) vom 11. März 1828 zu, „daß im mittleren Leben eines Menschen häufig eine Wendung eintritt, nun mit einem Mal alles ganz anders wird und ein Unfall und ein Mißgeschick sich auf das andere häuft. — Der Mensch muß wieder ruiniert werden! Jeder außerordentliche Mensch hat eine gewisse Sendung, die er zu vollführen berufen ist. Hat er sie vollbracht, so ist er auf Erden in dieser Gestalt nicht weiter von nöten, es stellen ihm die Dämonen ein Bein nach dem andern, bis er zuletzt unterliegt. So ging es Napoleon und vielen andern: Mozart starb in seinem 36. Jahre, Rafael in gleichem Alter, Byron nur um weniges älter." —

Außer dem obengenannten Tagebuch hinterließ Joseph

Digitized by Google

Haydn noch ein zweites aus der Zeit seines zweiten Londoner Aufenthaltes, das über hundert Jahre unerwähnt und unbemerkt blieb und vertragsmäßig im Jahre 1880 aus dem Eigentum des bestandenen „Dommusik-Vereins und Mozarteum" in jenes der „Internationalen Stiftung: Mozarteum" in Salzburg überging und seither von derselben in deren „Mozart-Album", eingefügt einem Passepartoutrahmen, als wertvoller Besitz im „Mozart-Museum" pietätvollst verwahrt wird.

Dieses Tagebuch stammt wahrscheinlich als Erbstück aus der Nachlassenschaft von Mozarts jüngstem Sohne Wolfgang, der es in Wien erworben haben dürfte, und es trägt den Stempel des alten und neuen Mozarteums.

Ab und zu wurde es Besuchern in letzterer Zeit auch vorgewiesen und von so manchem geäußert, es möge auch dieses der Öffentlichkeit nicht vorbehalten bleiben. Unter solchen war in jüngster Zeit, Mitte Mai 1906, ein hervorragender Sammler von Autographen, der für dieses Manuskript sofort einen Kaufpreis von 5000 Mark anbot. Da das Mozarteum jedoch von den vorhandenen Relikten nichts veräußert, die zumeist aus Widmungsgeschenken bestehen, so mußte selbstverständlich dieses Anerbieten abgelehnt werden.

Es ist das Tagebuch ein kleines Büchlein mit 22 Blättern in Kleinoktavformat, das sich mit der schwarzen Strichumrahmung im Nachfolgenden deckt. Diese Blätter befinden sich in einer blau- und rotfärbigen Einbanddecke, in welches Joseph Haydn nicht nach der Tagesfolge, wie z. B. Franz Grillparzer in seinem in London, 26. Mai bis 16. Juni 1836, geführten Tagebuche diese einhielt, sondern untereinander, wie es scheint nach Zeit und Gelegenheit, auch später aus dem Gedächtnisse an irgend einer leeren Stelle, zumeist mit kleiner Tintenschrift, aber auch stellenweise, flüchtig notierend, mit Bleistiftschrift Erlebtes, Gesehenes und Gehörtes eintrug.

Daß es Haydns Hand schrieb, das gibt dem Büchlein den Hauptwert einer tatsächlichen Reliquie aus

Digitized by Google

des Meisters späteren Lebensjahren, welches überdies zum ersten Male in die Öffentlichkeit tritt und Kunde davon gibt, an was er in der Weltstadt Interesse nahm.

Die Entzifferung gestaltete sich hie und da zu einer wahren Geduldprobe und wurde insbesondere sehr schwierig durch die verkürzten Anfangsbuchstaben und so manche Endsilben, wozu denn auch ebenso oft eine stark vergrößernde Lupe zu Hilfe genommen werden mußte, daß kein Wort im Rückstande blieb.

In dem Büchlein finden sich einzelne, oft auch nur Stichwörter, längere und kürzere Schilderungen von Konzerten, Künstlern, Beurteilungen und Kritiken, ihm aufgefallene Sprüche in Theatern und an Häusern, Beschreibungen von Sehenswürdigkeiten, nacherzählte Anekdoten, Bonmots, Schilderungen von Ausflügen in die Umgebung Londons und Besuchen von Persönlichkeiten, Orten, Städten, Schiffswerften, Befestigungen, Kriegsschiffen in der Kriegszeit, Adressen von erworbenen Bekannten und ihm Empfohlenen, Abschriften von Gedichten, Früchte der Lektüre von englischen Zeitschriften damaliger Zeit, deren Verfasser nicht mehr namhaft gemacht werden konnten, usw., womit sich der Gesamtinhalt zu einem interessanten Bilde des Erlebten auf dem Inselande formt, anspruchslos und bescheiden in der Darstellung, wie Joseph Haydn selbst es immer war.

Eine Änderung in den Interpunktionszeichen und der Orthographie wurde vorweg als ausgeschlossen angenommen, als ein zu vermeidendes Unrecht an den Autor, der darin in seiner originalen Art zutage treten soll.

Erklärende Worte, desgleichen die freien Übersetzungen der Gedichte, Sprüche usw. ins Deutsche, wurden an Ort und Stelle in Klammern bei- und angefügt.

Und es erübriget nur noch zu wünschen, daß den zahlreichen Verehrern Joseph Haydns und seiner Muse diese Weihespende zum Jahrhundert-Jubiläum von des Meisters Ableben am 31. Mai 1909, mit den erläuternden Noten, entnommen,

Digitized by Google

nebſt anderen, zumeiſt dem vierbändigen „Hiſtoriſchen und biographiſchen Lexikon der Tonkünſtler“ von Ernſt Ludwig Gerber (Leipzig, bei A. Kühnel, 1812), und dem Anhange eines reichlichen Namen- und Sachregiſter willkommen ſein werde.

Iſt aber dies der Fall, ſo iſt damit auch der Zweck dieſer Drucklegung erfüllt zu Ehren eines der liebenswürdigſten Altmeiſters der Tonkunſt: Joſeph Haydn!

Salzburg, am 5. Dezember 1908,
dem Sterbetage W. A. Mozarts.

Joh. Ev. Engl.

Digitized by Google

I.

Das Tagebuch

Digitized by Google

Mrs. Bindon
with two daughters:
(Frau Bindon
mit zwei Töchtern)

№ 19 great Pulteney Str.
to Bath:
(Nr. 19 große Pulteney-Straße
zu Bath).

To Hon.ble Mrs Brown
№ 3 Burlinghton Streat Bath.

D: Harlinghton
Composer at Bath.

Queen Square
(Königsplatz).

Mr: Carr —
Miß Gubbins

№ 2 Crescent
le meme Bath [1])
(desgleichen Bath).

---

den 11ten Juny (1795) wurde die ganze ſtadt Illuminirt wegen der Abnahme der 7 franzöſiſchen kriegsſchiffe.[2]) — es wurden ſehr Viele Fenſter zerſchlagen. den 12ten und 13ten wurde abermahl die ganze ſtadt beleucht. Der gemeine Pöbl beträgt ſich dabey ſehr ungeſtim. in jeder gaſſe wird ſowohl aus kleinen, als auch aus groſſen gewehren geſchoſſen, und diß dauerte die ganze Nacht.

---

den 30t. May 795 war ein ſo heyterer tag, daß man nach 9 uhr abends jede ſchrift leſen könte.

Digitized by Google

Esse quam Videre.

Den 24ten Mertz 795 gab Mara, da Sie's Bath
zuerst kam – ein Benefice-Mahlen
Hannovers Room, Sie hatte aber nicht mehr
dann 60 Personen. man sagte, daß Sie niemals
besser sang, als damahls – Jarnowich
dirigirte – M: Clementi sagte am Clavier
machte seine große neue Lufonie ohne bey fall
nachgrendiges Concert gab Madam Mara
in ebenzimmer ein Laufe, nach 12 Uhr kam
dann Mr Mara ganz dreist zur Thüre,
trat vor, und begehrte ein gleiches wein, da
Madam Mara die Laserey Ihres Mannes wohl
einsahe, welche da entstehen konnte, wendete
sich an Ihren Advocaten, so eben am Tisch
war, und welcher sagte zu M: Mara
Sie wissen unsere gesetze, Sie weg der
gute haben, augenblicklich diese zimmer zu
quittiren, ansonsten Sie morgen 200 ₰ zu bezahlen
haben. der arme Kraus, verliehe die gesellschaft
Madam Mara sein weiß Tuch den andern tag
und Ihren Cicisbeo nach Bath, allein Ihr
ungeheuer denke ich, macht Sie verächtlich bey
der ganzen Nation. M: M: Florio.

(der) soeben am Tische war und welcher sagte zu Mr. Mara: Sie wissen unsere Gesetze, Sie werden die Güte haben, augenblicklich dieß zimer zu quittieren (verlassen), ansonst Sie morgen 200 £ zu bezahlen haben. der arme verließ die Gesellschaft. Madame Mara, sein weib, fuhr den andern tag mit Ihrem Cicisbeo nach Bath, allein Ihr eigensin, denke ich, macht Sie verächtlich bey der ganzen Nation: Mr. Florio[6]). —

Den 30ten Mertz 795 wurde ich von Dr. Arnold (siehe Note 9) und seinen Anhängern zu einem grossen Concert in Free Maisons Hall invidiert (eingeladen). es hatte sollen eine grosse Synphonie unter meiner Direktion gespielt werden. da man mir aber keine Probe hatte machen wollen, schlug ich es ab und erschien nicht.

Die Mail Coach (Reitpost) macht in 12 stunden 110, das ist hundert und zehn englische Meilen.

Año 794 war es im Monath April so schön wetter, als in Deutschland ohngefähr im Monath July seyn kan. der May hingegen war sehr kalt. die Hälfte Juny und den ganzen Monath July war es sehr heiß und ohne Regen, man betete um Regen. es giengen der grossen Hitze wegen sehr viele Menschen in der Temse zu grund, weil sich so viele allda badeten. manche sind im stande 2 stunden weit zu schwimen, wen Sie aber die Fluth ertapt, sind Sie verloren. Gestern baadeten sich zwey Bursch, so sich augenblicklich zu zanken anfingen. Sie giengen an das Gestad um sich zu boxen, einer davon empfieng einen so starken stoß auf den magen, daß Er augenblicklich seinen geist aufgab.

Jedes Linienſchiff oder Man of War (Kriegsſchiff) hat 3 Maſten, ingleichen eine Fregate.
Die meiſten ſind von 3 Etagen.
eine Brig hat 2 Maſten.
Cutter hat nur 1 Maſt.
ein jedes linienſchiff muß wenigſtens 64 Canonen haben.
ein Cuter hat nur 14 höchſtens 16 Canonen.
ein feuerſchiff hat 2 Maſten. In der Mitte Ihrer Segeln hat es 2 große lange quer ſtangen mit Runden ſpizigen doppelt Eiſen

(————)
(————)

welche, wañ Sie nahe an ein feindliches ſchiff komen, mit dieſen Eiſen die Seile oder ſelbſt die Segel anfaſſen, worauf man das Schiff in Brand ſetzt, ſo daß die andern angehefteten mit verbreñen müſſen. Das Volk Retirirte ſich in die kleinen bey ſich habenden ſchiffe.

(Mit Bleiſtiftſchrift):
Mr Hamilton
Rodney Place Cleſton Hill near
(Hügel nächſt) Bristol.[7])

Oh! fairest form of Nature say
What lured thee from these vales away!
Was it new conquests to explore!
The world my love, was thine before!
(Oh! ſchönſtes Gebilde der Natur,
Sprich, was lockte aus dieſen Tälern dich hinweg!
Wollteſt neue Siege du erringen!
Die ganze Welt, mein Lieb, gehörte dir!).

Digitized by Google

D[r] Haydn[8]), D[r] Arnold[9]), Mr. John Stafford Smith[10]), and Mr. Atterburg declared their readineß to cooperate with D[r] Cook[11]), D[r] Hayes[12]), D[r] Dupuis[13]), D[r] Parsons[14]), Mr. Calcott[15]), the Revd Osborne Wight, Mr. Webbe[16]) Mr. Shield[17]) and mr. Stevens[18]) in their Exertions towards perfecting a work: for the Improvement of Pariochial Psalmody:

as a Small Token of esteem for his abilities and of gratitude for his Services this Piece of Plate[19]) is presented to D[r] Haydn by W. D. Tattersall.

(Dr. Haydn uſw. haben ſich bereit erklärt, an den Beſtrebungen von Dr. Cook uſw. zur Vollendung eines Werkes für die Verbeſſerung der Kirchenmuſik teilzunehmen (mitzuarbeiten):

Als kleines Zeichen der Wertſchätzung ſeiner Begabung und Dankbarkeit für ſeine Dienſte, wird dieſe Platte (Tafel) dem Dr. Haydn gewidmet von W. D. Tatterſall).

Das Hospital (Godsport: Gottes Hafen) wurde gebaut 1702 (Bleiſtiftſchrift).

/: Nun folgen im Manuſkripte auf zwei Seiten mit je 7 Zeilen teilweiſe verwiſchte, völlig unlesbare Bleiſtiftſchrift, von welcher nur einzelne Worte aber ohne Zuſammenhang als allzu flüchtige und verblaßte Notizen zu entziffern waren, ſo Reed, Reid, Ryd uſw. :/

Digitized by Google

Mister March iſt Zahnarzt, Caroßieur und weinhändler zugleich, ein Mañ von 84 Jahren. hält eine junge Maitreße. hat eine Tochter von 9 Jahren, welche ziemlich gut clavier ſpielt. ich ſpeiſte öfters bey Ihm. Als Zahnarzt gewiñt er alle Jahr 2000 ℔, Jeder wagen koſtet wenigſtens 500 ℔. als weinhändler wird der Profit denke ich nicht gar ſo groß ſeyn. Er ſchlept ſich auf zwei krücken oder 2 hölzernen füſſen.

Ebbe und Fluth iſt alle 7 ſtund. im frueh Jahr fallt das waſſer 18 ſchueh, die übrige Seson aber nur 7 ſchueh.

---

man Erzählt, Julius Cäſar, da Er ſich flüchten mußte, ſey von ungefähr auf dieſe Inſel (Wight?) geſtoßen, und er ſoll geſagt haben „das iſt der Götter Gauen".

Godsport. es ſind in dieſem ſpital 1500 Kranke, worunter 300 von den Matrosen, ſo bey der letzten Seeſchlacht mit Lord Howe[20]) waren.

Den 9ten Juli gieng ich früh um 5 Uhr nach Portsmouth 72 meilen von London, und kam an abends um 8 Uhr. 14 meilen vor Portsmouth wurde eine kleine verſchanzung gemacht, nahe bey ein kleines Lager von 800 Mañ, eine Meile weiters gegen der ſtadt lagen die Franzoſen beyläufig 3500 Mañ in einer Paraque (Baracke, eine Lagerhütte). Ich beſah allda die Feſtungswerke, welche in ſehr guten ſtand ſind, beſonders die Feſtung gegen über in godsport, welche ſeit kurzer zeit das Gubernium hatte machen laſſen. Ich beſtieg das franzöſiſche Linienſchiff, genannt le just („der Gerechte") mit 80 Canonen, ſo die Engländer, das iſt Lord Howe, erobert hat. Die 18 Canonen in der Feſtung-Stad

Digitized by Google

ſind 36ſſig ℔er (36pfünder). das ſchiff iſt erbärmlich zerſchoſſen. der große Maſt, ſo 10 fuß 5 zoll im Umfang hat, war ganz von unten zur Erde geſtreckt. eine einzige kugel, ſo durch des Hauptmañs zim̃er gieng, dödtete 14 Matroſen.

Ich lernte in Canterbury den Famore, mahler kẽnen.

Die Dockgard, oder der Platz von dem Schiffbau iſt von einer ungemeinen gröſſe, nebſt ſehr vielen prächtigen gebäuden. ich durfte aber nicht dahin, weil ich ein fremder bin — und dicht dabey iſt ein neues ſehr prächtiges Linienſchiff von 110 Canonen, genañt Prince of Wallys (Wales). der König (Georg III.) mit ſeiner Familie wohnte 3 tage in Dockgard in gouverneur Hauß.

---

den 15ten July ſah ich die Bank. es ſind allda — erſtens Ein gouverneur, Ein Debuty oder Vice gouverneur, 24 Direktores und eine menge anderer officiaty von dieſem Departement.
Mr. Dea führte mich und zeigte mir alle ſchätze. es iſt ein ſehr groſſer Reichtum in goldſtangen wovon die Meiſten Eine zu 700 ℔ Sterling an werth ſind.
Banknots waren über anderhalb millionen, wovon einige zu 1000 ℔ ſind. eine ungeheurige Menge in ſpaniſchen Thallern. Das meiſte Gold liegt unter der Erde in den gewölben. um die Haupt Caßa zu ſehen, erfordert es 3 von denen hrn. Directoren, wovon jeder einen beſonderen Schlüſſel hat. die gewölbe um dieſen ſind überaus Maßiv. Es ſind auch allda verborgene Gewölber, welche im Falle einer Rebellion ſehr dienlich

Digitized by Google

Digitized by Google

und dann rufte man go on — go on (weiter) und der alte Ballet wurde dañ produciert.

---

ein bierbrauer miethete zu Brighton ein Hauß u. Pavilion gegenüber, für welches Er alle woche 27 guinees bezahlt. B. es logirt darin die Maitreſſe von Pr. Wallys.

Madame Fizherbert[23]) wurde im Monath Juli 794 von Pr. Wallys geſchieden. Sie erhielt jährlich 6000 ℔.

(Bleiſtiftſchrift):
in der Retur zu Faernham gut Diner.

---

in Hampton Court auf der Reiſe noch Portsmuth beſah ich das alte königliche ſchloſſ, welches ſehr groß iſt, und einen garten, gleich jenem in Echorat(?) mit 3 Haupt Alleen, mit ein und anderen prächtigen Figuren aus Pronz (Bronze), und ſehr ſchönen Vasen aus Marmor, beſonders die ſchönen gemälde auf der Hauptſtiege ſamt dem Plafon von dem Mahler Verrio. in dieſen ſchloß wohnen meiſtens adeliche Wittwen vom Militärſtand.

Spectas et tu Spectabere (Du ſiehſt und wirſt geſehen werden), eine Inſchrift ober der Cortin im Haymarket-Theater. ich war den 29. July 794 allda. man machte eine National opera, als eine Piece in ſchottländiſcher Kleidung. die Männer waren in fleiſchfarbenen Beinkleidern, um die ſtrümpfe weiß und rothe Bänder geflochten, ein buntfarbiger geſtreifter Maurerſchurz, Einen braunen Rock und Weſte, über den Rock eine breite groſſe Fandrichs (Fähndrichs) Sharp (Schärpe) von eben der Gattung, wie der Schurz. eine ſchwarze mit bändern eingefaßte ſchuhartige Kape, die weiber alle weiß u. Muselin, unterm Har mit buntfarbigen

Digitized by Google

Bändern, um den Leib ſehr breite von eben der Gattung und ſo der Hut. Man macht allda eben ſo elends gezeug als in Sadlers Wally. ein kerl ſchrie eine Aria ſo firchterlich und mit ſo Extremen Grimaßen, daß ich am ganzen Leib zu ſchwitzen anfieng, B. er mußte die Aria wiederhollen. O che bestia?! (O welche Beſtie).

Lord Littledon ein ſehr reicher und fromer Mañ hatte das unglück eines einzigen aber ſehr liederlichen Sohnes Vatter zu ſeyn, ungeachtet Er aber alle Mittel zur beſſerung anwendete. Er gab Ihm zuletzt eine ſehr liebenswürdige gattin, mit welcher Er aber nicht länger deñ 3 Monathe lebte, und ſeinem Vatter zurück ſendete. dieſes betragen beförderte den Dodt des Vatters in kurzer zeit. kurz vor ſeinem Ende aber ſchrieb der Vatter ſeinem Sohne, daß er Ihm ſeinen Dodt verſüſſen kõne, in ſofern Er noch vor ſeinem Ende ſich von ſeiner guten gemahlin ſcheiden wollte, welches Er ohne Verzug in forma ſeinem Vatter zuſagte, worüber der alte ruhig ſtarb, all ſein vermögen ſeiner ſchwiegertochter vermachte. es verfloſſen aber kaum 14 Tage — träumte der Sohn, daß ſein vatter ihm erſchienen und ſagte, daß Er in zeit von 8 Tagen ein kind des Dodtes (Todes) ſeyn werde, welches auch geſchehen. die junge wittwe iſt noch am leben: aber ſehr Traurig.

---

den 2ten August 794 gieng ich frueh um 5 uhr nach Bath mit Mr. Asher und Mr. Cimandor (ein junger ViolinVirtuoſe und Komponiſt), langte abends um 8 uhr dahin. es ſind von london 107 Meilen. Die Mail Coach macht dieſen weg zurück in 12 Stund. ich wohnte bey G. Rauzzini[24]), ein Musicus, ſo ſehr berühmt iſt, und zu ſeiner zeit einer der größten Sänger

Digitized by Google

war. er lebt allda ſchon 19 Jahr, erhält ſich durch die Subscriptions Concerte, ſo im winter gegeben werden — und giebt zugleich lectionen. er iſt ein ſehr guter Hospitaler (gaſtfreundlicher) Mañ. ſein Somer Hauß, allwo ich war, liegt in einer Anhöhe in einer ſehr ſchönen gegend, von welcher man die ganze Stadt überſehen kañ. Bath iſt eine der ſchönſten Städte in Europa, alle Häuſer aus Stein gebaut. dieſe Steine werden aus den herumliegenden Bergen gebrochen, Sie ſind ſehr weich, ſo zwar, daß man Sie ſehr leichter Mühe in allen Formen ſchneiden kañ, Sie ſind ſehr weiß und wie länger Sie aus der Erde ſeyen, deſto härter werden Sie. die ganze Stadt liegt in einer anhöhe, es ſind derohalb ſehr wenige kutſchen, ſtatt deſſen ſind eine Menge Tragſeſſeln, mit welchen man ſich eine gute Strecke um 6 Pence kañ bedienen. nur ſchade, daß ſehr wenig in gerader linie gezogene gaſſen ſind; es ſind eine menge ſchöner Plätze, worin die vortrefflichſten Häuſer ſtehen, wohin man aber mit keinem wagen komen kañ: man macht nun eine ganz neue, breite gaſſe.

Heute den 3ten beſah ich die Stadt und fand an der Hälfte des bergs ein gebäu in form eines halben Mondes, ſo prächtig, was ich nie in London geſehen. dieſe Runde beläuft ſich auf 100 Klafter, und nach jeder Klafter iſt eine korinthiſche Säule. das Gebäude hat 3 Stockwerk. Rings umher iſt das Pflaſter an den häuſern 10 fuß breit für die Bewohner So zu fuß gehen und a proportione iſt der fahrtweg mit einem Eiſernen Gatter umgeben, an welchen alsdañ eine Terass bey 50 klafter tief hinab succeßive in der ſchönſten grüne geht, beiderſeits ſind kleine wege um

Digitized by Google

wasser ist besonders für Lahme und Rhematische zustände und zu Pristol für Hectic und lungensüchtige. das wasser in Pristol, so getrunken wird, ist sehr angenehm und süß. im Somer sind die gäste in Pristol, im winter zu Bath.
die Reise dahin und zurück kostete mich 75 wiener gulden.

Von Cowes gieng ich um 4 uhr Nachmittag nach Southampton, bliebe über nacht. es ist eine kleine stadt an einer meer Insel (Sout-Water).
Von da nach Winchester. es ist allda eine schöne gottische grosse Cathetral kirche, das altarblat von West.

---

den 23ten July 794 brach ober der Londner brücke bey einem schiffbau Meister feuer aus, welches ein in der nähe gelegenes schiff mit Salpeter ergrief und bey einem sehr starken wind so weit um sich grief, daß es über 1200 häuser verzehrte. es dauerte von 4 uhr nachmittag bis den anderen tag früeh. der schade ist unermessen, indem nur allein ein kaufman an Zucker 40000 ℔ verlohr. man machte eine allgemeine Subscription für die unglücklichen. der Goubernair (Statthalter) hat 120 Zelte an der Stelle aufrichten lassen, um die armen zu beherbergen. man weiß noch nicht wie viel menschen ihr leben verlohren haben. man hat schon bis den letzten July eine Samlung für die unglücklichen von 10000 ℔ Sterling gemacht.

Die Antpreneur (Entrepreneur, Unternehmer) im Haymarket-Theater, wovon der Duke of Pedfort (Bedfort) die Hauptperson ist, bezahlt dem Hundsfud Taylor für die unkosten der Opera alle Jahr 21 tausend ℔ Sterling: welches aber niehmals hinlänglich ist, zu dieser

Digitized by Google

Maßa ſind verſchiedene Lords, Bankiers, Kaufleute, deren aber mehr als 200 ſind. dazu werden aber nicht weniger deñ 500 ℳ angenohmen. der dermahlige Contract wurde 791 Etablirt und dauert 17 Jahre. jeder erhält jährlich 15 procent des Capital, aber verliſcht Er gänzlich nach Verlauf (von) 17 Jahr.

Milord Chatam Hofkriegs Praesidents bruder und Miniſter Pitt[26]) war 794 3 Tag ſo beſoffen, daß Er ſeinen Nahmen nicht unterſchreiben koñte und derowegen verurſachte, daß Lord Howe von London nicht abgehen und ſamt der ganzen Flotte nicht abgehen koñte.

---

im Monath 7ten Sptbr. 794 wolte man an dem könig[27]) einen Meuchelmord begehen. die Haupt Mörderer waren ſehr jung. Einer ein Uhrmacher, der andere ein Chymist. man machte eine Arth von Blas Rohr aus welchen ein vergifter kleiner Pfeil den König im Theater tödten ſollte. die Verabredung war, gerade unter des Königs loge einen Zank anzufangen, unter welcher die Rohr jeder mit ſeinem Stock in die höhe haltend, einer den andern zu prügeln drohte, wehrend dem der Erzſpitzbub ſeinen Pfeil an den König abzuſchießen willens war: man hat noch zwey andere entdeckt. einer davon iſt ein buchhändler. der uhrmacher heißt la Maitre, vermuthlich ein Franzos, der Chymist Higgins. der Buchhändler nennt ſich John Smith, der 4. Upton. der uhrmacher invertirte das Mordgewehr!

---

die einfahrt zur Jersey, oder: die Eheſcheidung nach der mode (überſetzt engl.): Trip to Jersey, or — divorce a la mode.

Digitized by Google

Jersey iſt der nahme der neuen Maitreße of Prince of Wallys[28]) ſo ſagt man. relata refero („ich erzähle, was ich gehört habe").

Salomon und David waren groſſe Sünder,
hatten ſchöne weiber, machten viele kinder.
Da Sie nicht mehr konten u. kamen ins alter,
macht der Eine Lieder, und der ander Pſalter.

Mr. Lord Avington ſetzte es in Music, aber elendig. ich machte es ein wenig beſſer.

---

den 8. Aprill 795 war die Vermählung des Prince of wallys mit der Princeß (Karoline) of Braunsevik (Braunſchweig).

---

den 10ten war ich in Conventgarden-Theater — eines der groſſen Spectacul zu ſehen: Windsor Castle.
die Music von Salomon[29]) ganz paßable. die Decorationy — Kleidung, — Veränderungen — manche der Strophen ſind übertrieben. alle die götter von Himel und der Hölle und alles was lebt auf der Erde, findet ſich dabey ein.

Lord Macartney wurde nach China als Geſandter abgeſchickt.
Pekin (g) die Hauptſtadt — gehol die Reſidenz des Kaiſers, 150 Meil von Pekin. Die Mauer um Pekin iſt 2000 Meil. die ſtadt iſt nicht gepflaſtert. die längſte gaſſe iſt 6 Meil. und 130 Fuß breit. die Mauer iſt 26 Fuß hoch und bey 15 breit, im grund 20 Fuß. auf dieſer Mauer iſt aler 150 ſchritt ein

Digitized by Google

thurm 15 Fuß hoch und 45 in der länge. davon ſind in allen bey 45000. der dermahlige kayſer (Kien=long, geſt. 1799) iſt 83 Jahre. alles wirft ſich (ihm) zu füſſen. der König von England wollte mit China in Comerz (Handelsverbindung) ſtehen. Er erhielt aber eine abſchlägige andworth. der kayſer überſchickte georgen (Georg III.) einige Verſe, ſo Er Ihm zu Ehren ſelbſt gemacht hat.

---

das Castle von Newport hat einen Bruñen, welcher 300 ſchuch tief und von einem Eſel getrieben wird. Newport iſt eine kleine niedliche ſtadt, die generation iſt ganz deutſch, meiſtens ſchwarze Haar.

Bartholomees Markt in London iſt hauptſächlich an dem Plaz des Vieh=Marktes in der City, dauert nur 3 tag. es iſt allda Bertholtsgorner waar. allerhand ſpiele, kleine Comödien, Gaukeleyen, Seiltanzrey, Carlatanery, zahnarzt unter allerhand lumpengeſindel.

Ein ſehr guter Engliſcher Tost oder geſundheits Trunk. die erſten 2 worth im 3 Pſallm (Ach Herr, wie ſind meiner Feinde ſo viel, und ſetzen ſich ſo viel wider mich). Lord! (d. i. Herr!) How. Lord Howe der groſſe krieger.

---

den 9ten 7 (Juli) 794 reiſte ich mit einem Brauthbaar. der Mañ mit Nahmen Lindley 25 Jahr alt organist ſeine Frau 18 Jahr ſehr gut gewachſen, aber beyde ſtockblind. hier gilt das ſprichwort nicht, die lieb iſt blind. Er war arm, Sie brachte Ihm aber ein Heurathgut von 20 tauſend ℔ ſterling. nun ſpielt er nicht mehr die Orgl.

Digitized by Google

Lord Avigton lieſſ in einer Seiner kürche auf ſeinem gut eine Orgl baun. da ſolches der Erzbiſchof in dieſem kürchenſprengl erfuhr, gab er ihm einen ſchriftlichen Verweiſ, daß Er dieſes ohne ſeinem Vorwiſſen gethan hat, indem man in England dergleichen ohne Vorwiſſen der obrigkeit nicht thun darf, ſchrieb er Ihm zur antwort: Lord (der Herr) hat es gegeben — und Lord kañ es wieder nehmen. Dieſes iſt ſehr zweydeutig, aber ſehr gut.

Banti. Rovedino. Morichelli (Boſello Anna). Morelli. Brida. Straghetti. Bianchi. Martini. Ferlendis. Pragonetti. Harington. Taylor, Impreßar.
Alceste von Gluck. Semiramide von Bianchi. S(gnr.) Neri (nannte er ſich, aber Bondineri Micheli war ſein wirklicher Name) — povero castrato (armer Kaſtrat). l'Isola del piacere von Martin (Vincent). die overture war von (zur Oper) Arbore di Diana (der Baum der Diana). eine menge alts gezeug von Cosa rara; und Er machte ein ſehr ſchlechtes Benefice. — (Siehe das Urteil Mozarts über Martin, O. Jahn III. 301: „Vieles in ſeinen Sachen iſt wirklich ſehr hübſch, aber in zehn Jahren wird kein Menſch mehr davon Notiz nehmen“). /: Die vorſtehenden Namen gehören Künſtlern und Opernwerken an :/.
Ferlendis[30]), Oboiſt, blaſt mittelmäſſig.

O spare that dreadful Thought,
If I Should leave Thee!
May I all pleasure leave
Lass — when I leave Thee!

Digitized by Google

(O gib dem ſchrecklichen Gedanken nicht Raum,
Daß ich dich verlaſſen ſollte!
Mögen mich alle Freuden flieh'n,
Mädchen, wenn ich dich verlaſſe!)

Field, a young boy, which plays, the pianoforte Extremely well. (Field [John, geb. 1782 zu Dublin, Schüler des Clementi Muzio, 1823 berühmter Konkurrent J. N. Hummels in Moskau], ein junger Knabe, der das Pianoforte äußerſt gut ſpielt).

Love.

When I know that your heart is another's
That our wishes can never agree
That a flame in your Bosom still burns
That never was kindlet by me,
One chould think, that your
Friendship's soft Balm,
Unassisted by Love ardent sigh
Might every disquietude calm
And wipe off the tear from my eye.

(Liebe).

(Wenn ich weiß, daß dein Herz einem anderen gehört,
Daß unſere Wünſche ſich niemals begegnen,
Daß noch eine Flamme in deinem Buſen brennt,
Welche ich niemals entzündete:
So ſollte man glauben, daß deiner Freundſchaft ſüßer Balſam,
Ohne die heißen Seufzer der Liebe,
Jede Unruhe zu beſchwichtigen vermag
Und von meinem Auge die Träne trocknet).

Digitized by Google

Excitat mulcet ut Magus.
Hor(atius).
(Er wühlt auf und beſchwichtiget wie ein Zauberer. — Wo Horaz dies ſagt, war nicht aufzufinden.)

---

den 24 Mertz 795 gab Mara in Hañover Squarre ihre Benefice Music. geniewish Dirigirte. Clementi ſaſſ am clavier. Sie mußte die Zech bezahlen.

Song.

1.

Guardian Angels, now protect me,
Send, ah send the youth I love,
Deign o Cupid to direct me,
Lead me through myrthe grove.

2.

Bear my sighs on The floating air,
Say I love him to despair,
Tell him, 'tis for him I grieve,
For him alone I wish to live.

(Siehe Note 31.)

(Lied).

1.

(Schutzengel, ſchütze mich nun,
Sende, o ſende den Jüngling, den ich liebe,
O Cupido, leite du mich,
Führ' mich in den Myrtenhain.

2.

Trag meine Seufzer durch die Luft,
Sag', daß ich ihn verzweifelt liebe,
Sag' ihm, daß ich mich um ihn gräme,
Für ihn allein nur leben will!)

Digitized by Google

On Melody.

Oh! pour thy Spirit oer my lays
Coelestial Melody inspire!
Sweet as the Royal Psalmists lyre
That I with thee my..?..his praise.

(An die Melodie).

(Oh! möge dein Geiſt über mir ſchweben
Und mir himmliſche Melodien einflößen!
Süß wie des königlichen Pſalmiſten Leier,
Die ich mit dir..?..lobpreiſe).

The sigh of a dy discardet lover.

Go gentle Zephir, go and bear —
The tenderest sigh to Kittys ear,
In whispers soft ah tell mi pain,
Tell now I love! but darent complain.

(Seufzer eines mißgeſtimmten Liebenden).

(Geh, ſanfter Zephir, hin und trage
Die zärtlichſten Seufzer an Kittys Ohr,
In ſanftem Flüſtern ſag' ihr mein Leid,
Sag', wie ich liebe und nicht wage zu klagen).

The ladies loaking glass.

Trust not too much to that Enchanting face
Beauty's a charm, but soon that charm will pass!

(Der Spiegel der Damen).

(Traue nicht zu viel dieſem bezaubernden Angeſicht!
Schönheit iſt ein Reiz, doch dieſer Reiz verſchwindet bald!)

Digitized by Google

Song.

Ah stay! Ah turn, Ah whither would you fly?
Too charming, too relentless maid,
I follow not to conquer, but to die!
You of the fearful are afraid.

(Lied).

(O bleibe, o kehre zurück! wohin willſt du fliehen?
Zu reizendes, zu unerbittliches Mädchen!
Ich folge dir nicht, um zu ſiegen, ſondern zu ſterben!
Vor dem Furchtſamen fürchteſt du dich).

Madame Mara gab ein 2tes Concert unter dem nahmen des Hrn. Flautenſpieler Ash(ley — Ashley John). das Hauß war ziemlich voll. ich ſaß am Clavier.

Curas cithara tollit — zu Priſtol
(Die Zither ſcheucht die Sorgen). — an einem Hauß.
Mors Janua vitae
(Der Tod iſt die Pforte des [ewigen] Lebens).
Suaviter in modo, — der ſchlingl
(Milde in der Form), — fritſchte (ſchlug)
fortiter in re. — den knaben jämerlich
(kraftvoll in der Sache).
virtute parta,
(mit erworbener Tugend),
Tiens ta Foy.
(bewahre deinen Glauben).

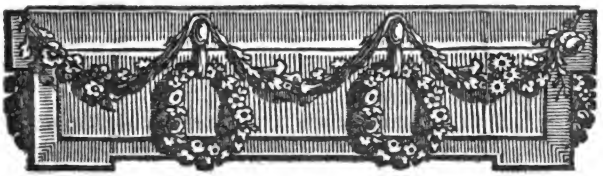
Ende.

Digitized by Google

II.

Erläuternde Noten zum vorstehenden Texte

Digitized by Google



1. Die fünf Adreſſen ſind Beſuchsvormerkungen zur Reiſe nach der Vergnügungs- und reizend gelegenen, ſchön gebauten Stadt Bath in der ſüdengliſchen Grafſchaft Sommerſet am ſchiffbaren Fluſſe Avon, welche Karl II., der dritte König von Großbritannien (1648—1686) aus dem Geſchlechte der Stuarts, durch die glänzenden Einrichtungen, die er daſelbſt treffen ließ, erſt in Mode brachte.

2. Unter Georg III. (1760—1820), bis 1815 Kurfürſt und ſeitdem König von Hannover, führte England den Kampf gegen die Revolution und Frankreich, nur unterbrochen in den Jahren 1802—1803, den es endlich 1814 und 1815 vom vollſten Siege gekrönt ſah.

3. Wight, ein ſehr fruchtbare, naturſchöne engliſche Küſteninſel im Kanal (La Manche) vor dem Hafen von Portsmouth, durch bis 600 Fuß aufſteigende Kreidefelſen, Klippen und Feſtungswerke gegen Angriffe geſichert, mit der befeſtigten Stadt Newport und der wichtigen Rhede von Cowes, in deſſen Nähe auch Schloß Osborne-Houſe liegt, wegen der geſunden und milden Luft der Sommeraufenthalt der Königin Viktoria (1837—†1901).

4. Mara, Gertrud Eliſabeth (geb. Schmehling), geboren am 13. Februar 1749 in Caſſel, geſtorben, nachdem ſie bei dem Brande in Moskau am 14.—21. September 1812 Alles, was ſie beſaß, verloren hatte, ganz verarmt am 20. Juni 1833 in Reval. Sie war die größte Sängerin ihrer Zeit, und ihre berühmte Rivalin Maria Franziska Todi, geboren gegen

Digitized by Google

1748 in Portugal; dieſe, die als Mutter von acht Kindern im Jahre 1792 in Liſſabon ſtarb, hinterließ aber ihrem Manne ein anſehnliches Vermögen.

5. Mara Johann, geboren zu Deutſchbrod in Böhmen 1744, ein talentvoller Violoncelliſt, der Gatte der Mara Gertrud Eliſabeth, zeigte ſchon 1795 in London einen unſeligen Hang zur Trunkenheit. Als endlich die unhaltbare Ehe 1799 geſchieden wurde, wandte er ſich, von ſeiner Gattin noch und wiederholt unterſtützt nach Deutſchland, zuletzt nach Südholland, ſpielte dort Tage und Nächte hindurch in Matroſenherbergen und elenden Bierhäuſern zum Tanze auf und ſtarb elend im Sommer 1808 zu Schiedam, der Stadt öſtlich von Rotterdam mit großen Genever- d. i. Wachholder-Branntweinbrennereien.

6. Florio G., ein Flöteniſt in London, deſſen Name nur von Haydn notiert wurde, hatte ſeinen Ruhm größtenteils der Verwendung der Mad. Mara für ihn zu danken, für deren Schüler man ihn ausgab. In ihren Geſinnungen und ihrem Charakter ebenſo feſt, wie in ihrem Geſange, unterſtützte ſie ihn bis über das Jahr 1812 hinaus, indem ſie ihn nicht nur bei ihrer Reiſe durch Deutſchland 1803 zu ihrem Begleiter gewählt, ſondern auch ſeine Talente als Komponiſt durch Auflegung ſeiner Arien an mehreren Orten geltend zu machen geſucht hat. Dies dürfte ihr indeſſen, bei aller ihrer Kunſt im Vortrage, doch nicht allemal gelungen ſein. Er ſcheint ein Sohn des Flöteniſten Pietro Graſſi Florio geweſen zu ſein, welcher ſich ehedem in der Dresdner Kapelle befand, ſelbe aber 1756 verließ, und ſich erſt nach Paris und dann nach London wandte.

7. Mr. Hamilton (ſeine Adreſſe mit Bleiſtift geſchrieben). Daß hier kein anderes Familienglied aus dem in das 13. Jahrhundert zurückzuführenden berühmten ſchottiſchen Geſchlechte der Hamiltons anzunehmen iſt, als Hamilton William, beſtätigt der Zuſatz „itzt Geſanter in Neapel" zu dem gleichen

Digitized by Google

Namen „Mr. Hamilton“ (damals in King News) in den handschriftlichen Aufzeichnungen Leopold Mozarts während seines Aufenthaltes mit beiden Kindern in London 1764, welche sich im Mozart-Museum vorfinden.

Hamilton William heiratete zu London 1791 die im Jahre 1761 in der Grafschaft Chester geborne natürliche Tochter eines Dienstmädchens. Sie war erst Magd, dann die Geliebte des Kapitäns und nachherigen Admirals Payne, später des Chevaliers Featherstonhaugh, bis sie in London, immer tiefer gesunken, dem Arzte Graham bei der Anwendung seines „Himmlischen Bettes“ als Göttin Hygiea diente. Hier lernte sie Charles Greville aus der Familie Warwick kennen, der drei Kinder mit ihr zeugte, sie aber gegen Bezahlung seiner Schulden seinem Oheim, dem „Sir William Hamilton, Gesandten von Neapel,“ überließ. Dieser vermählte sich mit ihr zu London 1791 und stellte sie nach seiner Rückkehr nach Neapel dem dortigen Hofe vor, wo sie bald die Vertraute der Königin Karoline Maria, der Gemahlin des seit 1767 regierenden Königs beider Sizilien, Ferdinands IV., und „Lady Emma“ genannt wurde. Schon vorher hatte sie ein Verhältnis mit Horatio Viscount Nelson, dem berühmten Helden Englands (geb. 1758, gefallen in dem Siege bei Trafalgar 21. Oktober 1803) gehabt, der sie und ihren Gatten überallhin, zuletzt 1800 nach England begleitete, wo sie, allgemein verachtet, eine Tochter gebar, die Nelsons Namen erhielt. Nach dem Tode ihres Gemahles bezog sie ein ihr von Nelson noch gekauftes Landgut, gab sich nach Nelsons Tod wieder Ausschweifungen hin und starb 11. Januar 1815 in einem Landhause bei Calais. Sie hat die Kunst der Attitude und der mimischen Darstellung zur Vollkommenheit gebracht, auch soll sie Erfinderin des Shawltanzes sein, so melden ihre Biographien, welche von der „Lady Emma“ mehr zu berichten wissen, als von dem „Gesandten in Neapel“, welchen Leopold Mozart und Josef Haydn aufzusuchen offenbar nützlich fanden.

Digitized by Google

8. Haydn Joseph, wurde während seines ersten Aufenthaltes in London Ende Juni 1791 zu Oxford zum Doktor der Tonkunst graduiert, eine Ehre, deren selbst der von den Engländern hochgefeierte Händel nicht teilhaftig geworden ist. Das Inaugural-Musikstück Haydns war der Canon Cancricans a 3 voci: »Thy voice o Harmony is divine«, d. i. „Deine Stimme, o Harmonie, ist göttlich".

9. Dr. Arnold Samuel, geb. 1739 und gest. 22. Oktober 1802 zu London, hatte sich schon 1767 als Komponist mit Beifall gezeigt. Er wurde 1783 Hoforganist in der Kgl. Kapelle, dirigierte 1792 das Free Maison Hall-Konzert, in welchem Salomon vorspielte, und noch 1794 für einen der besten Komponisten gehalten, schrieb er vier geistliche Dramen oder Oratorios: The Cure of Saul, 1767; Abimelek, 1768; The Resurrection, 1769; Prodigal Son, 1773; auch an Werken für das Theater: 25 in der Zeit von 1768—1788 und überdies noch zahlreiche Lieder.

10. Mr. John Stafford Smith schrieb einige Oratorien, Opern und Instrumentalstücke, lebte im Jahre 1796 noch in Bath, dürfte aber nur einige Jahre später gestorben sein. In der Bulmerschen Offizin erschien nämlich 1800 zu London seine und Händels Biographie, splendid in Quart gedruckt mit den Bildnissen dieser beiden Künstler von Johann Zaufelly (genannt Zoffany). Dieser, ein Schüler Scheers, geb. 1733 zu Regensburg, gest. 11. Nov. 1810 bei Kiew, war ein in hohem Ansehen stehender Porträtmaler, der in Indien 1783 große Reichtümer gesammelt hatte.

Hierzu sei bemerkt, daß in den oben (Note 7) erwähnten handschriftlichen Aufzeichnungen Leopold Mozarts in London 1764 sich auch dieser Maler „Mr. Zoffani" vorfindet und daß dadurch das im Mozart-Museum befindliche Photographie-Porträt „W. A. Mozart mit dem Vogelneste in der linken Hand", erhalten von dem Besitzer des Originalölbildes, Mr. Percy Moore Turner in London Nr. 36 am 15. November

Digitized by Google

1902 (siehe „Mozart-Museums-Katalog", IV. Auflage 1906, Seite 59) nunmehr auch zweifellos als echtes Mozart-Porträt beglaubigt ist.

11. Dr. Cook Benjamin, wurde nach Kelways Tode, an dessen Stelle 1782 Königlicher Hoforganist, und sind von seiner Komposition nach Prestons Catal. 1795 zu London eine Sammlung Catches (Fluglieder oder Rundgesänge), Canones (geistliche) und Glees (weltliche, lustige Lieder) erschienen.

12. Dr. Hayes Philipp, wurde 1777 zu Oxford Doktor der Musik, und starb zu London am 27. März 1797, in seinem 58. Lebensjahre, als er eben in die Königliche Kapelle zu St. James gehen wollte.

Er war der dickste Mann in England und wurde am 31. März in der St. Paulskirche unter Absingung von Dr. Maurice Greens Leichenanthem: »Lord, let me know my end« („Herr, lasse mich mein Ende wissen") durch alle Choristen von der Königlichen Kapelle, der Westminister- und Paulskirche, begraben. Seine und des würdigen und gelehrten Doktor Hayes William, Professor und Doktor der Musik, der schon 1788 nicht mehr am Leben war, vortreffliche Musikssammlung von 350 Kompositionen wurde zu London 1799 im einzelnen versteigert.

13. Dr. Dupuis Thomas Saunders wurde 1779 zu London, nach dem Ableben des Dr. Boyce, Organist in der Königlichen Kapelle, starb aber daselbst am 17. Juli 1796, ungefähr 63 Jahre alt. Er schrieb für Orgel, Harpsichord (Klavier) und Harfe Sonaten, Konzerte, auch Lieder, die alle bei Preston in London in Stich erschienen.

14. Dr. Parson William, ein Schüler Sacchinis Antonio Maria (geb. 1734 in Puzzuoli, gest. 1786 in Paris, dessen Rival als Komponist Piccini Nicola war). Im Jahre 1798 wurde noch in den Zeitungen gemeldet, daß er die gewöhnliche Geburtstagsode für den König Georg III. gesetzt und vor dem Königlichen Hofe aufgeführt habe.

Digitized by Google

15. Mr. Callcott J. W., Baccalaur der Musik (im Besitze der niedrigsten akademischen Würde, dem ersten Grad zur Doktorpromotion), Organist in der St. Paulskirche, im Conventgarden-Theaterorchester und in dem Asylum zu London, ein mit der deutschen musikalischen Literatur vertrauter Tonlehrer, aber Gegner des Joh. Philipp Kirnbergerischen Systems (der zum Besten der Harmonie 1769 ein neues Intervall erfand, dem er den Namen „J" gab, etwas größer als die übermäßige Sexte und etwas kleiner als die kleine Septime). Zählte schon 1794 bei seinen Landsleuten zu den vorzüglichsten Meistern der Kunst. Er war am 10. November 1766 zu Kessington geboren, ein trefflicher, talentvoller Komponist von Kirchenwerken, schrieb auch das Practical Dictionary of Musik, das für die Engländer das sein sollte, was den Deutschen Walthers Joan. Ludolphus Lexikon Diplomaticum (erschienen in Ulm 1756 mit den verschiedenen Arten von musikalischen Noten, deren man sich seit dem Jahre 1000 bis 1700 bedient hat) bisher gewesen ist.

16. Mr. Webbe Samuel, geb. 1740 in der großen City, supplierte seinen Lehrer, Karl Barbandt, den Organisten in der Kapelle des bayerischen Gesandten, Grafen von Haslang, als Organist und war zuletzt 1776 Organist an der Königlich Sardinischen Kapelle zu London. Er erhielt als Kandidat für die jährlichen vom adeligen Cath-Klub gestifteten Prämien als Komponist lateinischer Kirchenmusik, von Anthems, von zwei Chören für Kathedralkirchen, Singübungen (Solfeggi), Oden und Kanzonetten für mehrfache Stimmen, Divertimenti a Tavola, Klavierkonzerten, Militär-Divertiments usw. im Laufe von 23 Jahren ebensoviele Preismedaillen in Gold, eine im Werte von 10 Guineen (heute 252 fl. österr. Währ.).

17. Mr. Shield William, geb. 1754 in London, in frühen Jahren in Rom herangebildet, schrieb mancherlei Opern, die sämtlich in London aufgeführt wurden, für die Guitarre, Kanzonetten, Violin-Duette und Trios, in welchen letzteren er

Digitized by Google

den $^3/_4$ Takt gebrauchte, wovon er im Vorberichte zu letzterem berichtet, „daß dieser Takt den angesehensten Künstlern in England und Italien gefallen habe" und Dr. Burney Charles, schreibt 1786 in seinem „Tagebuch einer musikalischen Reise durch Frankreich und Italien": „Shield habe besonders mit zur Einführung des italienischen Geschmackes auf den englischen Theatern durch seine Kompositionen beigetragen", und von seinen Gesängen sind viele volkstümlich geworden. Er starb 1829 in seiner Geburtsstadt.

18. Mr. Stevens, ein englicher Komponist damaliger Zeit, aus dessen Arbeiten aber nur anzuführen sind: English Songs (englische Gesänge) Nr. 3 und zwar nach Broderigs Katalog London 1799.

19. Es war dies eine metallene (silberne?) Platte, einen Schuh im Durchmesser haltend, mit Füßen und der vorstehenden Inschrift versehen und es wurde selbe vervielfältiget in so viel Exemplaren, als auf ihr Teilnehmer an der Komposition für Kirchengesang genannt sind, und an diese zwölf Teilnehmer verteilt.

20. Lord Howe Richard, geb. 1722. Er ist 1770 Kontreadmiral und Oberbefehlshaber im mittelländischen Meere und zeichnete sich vielfach im amerikanischen Kriege 1776 und 1777 als General aus. Nach dem Friedensschlusse am 3. September 1783 zu Versailles, der den 13 Kolonien die Unabhängigkeit bestätigte, wurde er erster Lord der Admiralität und später zum Grafen erhoben. 1793 erhielt er als Admiral der weißen Flagge den Befehl über die Flotte im Kanal (La Manche), schlug die Franzosen bei Queſſant, wird 1795 General der Seetruppen und starb am 5. August 1799.

21. Bianchi Franzesco, geboren um das Jahr 1745, war 1784 zu Mailand Hofkapellmeister, am dortigen Dom Vizekapellmeister und bei dem Großen Theater Chordirektor. Er kam 1785 bleibend nach Venedig, nachdem er in Neapel seine erste Oper aufgeführt hatte und weiters in verschiedenen

Digitized by Google

Städten Italiens: Turin, Rom, Reggio, Bologna, Brescia usw. tätig war, bis er nach London kam und dort am 24. September 1811 starb. Er schrieb 32 Opern.

22. Banti, ein Tänzer, war verheiratet mit der Tochter eines venetianischen Gondeliers Georgi. Diese, 1757 geboren, wuchs anfänglich als Straßensängerin auf, bis ein Edelmann, auf ihr vorzügliches Talent und ihre schöne Stimme aufmerksam gemacht, ihr auf seine Kosten Unterricht im Gesange erteilen ließ und sie der elenden Lebensweise entzog. Sie sang in Paris im Concert spirituel, 1778 bereits im Pantheon und es wurde nun ihr Beifall balde so laut, daß dieser sich bis England verbreitete, wo in London Abel Karl Friedrich, der berühmte Komponist, seit 1759 dort ansässig, ihr eigentlicher Lehrmeister im kunstmäßigen Gebrauch ihrer Stimme wurde. Von 1780 bis 1785 war sie die Bewunderung aller Logen und Parterre, vor denen sie als Banti Brigida Georgi auftrat: zu Wien, Florenz, Turin und in ihrer Vaterstadt Venedig, in welche Zeit auch ihre Verheiratung fiel, welche Dr. Burney Charles für eine Spekulation aus Gewinnsucht erklärte. Nach London zur zweiten Anwesenheit Haydns zurückgekehrt, brachte sie Glucks Iphigenia in Aulis zum erstenmal auf das Theater, welche Vorstellung ihr allein 1500 Guineen (heute 3880 fl. österr. Währung) reinen Gewinn einbrachte. Sie starb am 18. Februar 1806 zu Bologna. Es ist anzunehmen, daß Haydn die „Sängerin" mehr interessierte, als der „Tänzer" Banti.

23. Die schöne Witwe Madame Fitzherbert war heimlich mit dem Prinzen Wales, dem nachmaligen (1720) König Georg IV. vermählt.

24. Rauzzini Venanzio ist der Komponist von fünf Opern, darunter von Armida und Le Vestale, welche er für London schrieb und die dort auch aufgeführt wurden.

25. Miß Brown, wahrscheinlich die Tochter der Witwe aus der Ehe mit Brown Abraham, eines Virtuosen auf der

Digitized by Google

Violine, der, nachdem er in seiner Jugend Italien gesehen hatte, wieder nach London zurückkehrte, wo ihn Händel Georg Friedrich, seit 1710 in London (der Komponist von 39 Opern, 23 Oratorien, darunter 1741 „Messias", dann vieler Messen, Kantaten, Pianoforte- und Orgelwerke, gest. 13. April 1759 im 75. Lebensjahre) zuerst bei der Aufführung seiner Oratorien als Vorspieler gebrauchte, worauf Brown auch der Anführer in mehreren Privatkonzerten war, und 1752 der Nachfolger des Michael Festing, als Solist in den Konzerten der neuerbauten Rotunde in Ranelaghs Garten wurde. Als solcher figurierte er 6 bis 7 Jahre lang in allen Konzerten, ohne nur das mindeste von der Manier des Tartini Giuseppe (gest. zu Padua am 16. Februar 1770 im 77. Lebensjahre), des größten Violinspielers seiner Zeit, oder seiner Schüler beim Vortrage darin hören zu lassen. Es ist dies ein Pröbchen vom damaligen Virtuosenwesen in London! Man rühmte aber seinen hellen deutlichen und durchdringenden Ton und seine Stärke im Bogen. Im Jahre 1785 war er schon geraume Zeit tot.

26. Haydn spricht an dieser Stelle nicht von zwei Personen, sondern nur von einer und zwar vom Hofkriegspräsidenten und Minister Pitt, und wenn er diesen den Bruder des Milord Chatham nannte, so irrte er sich oder war fälschlich berichtet.

Lord Chatham, William Pitt „der Ältere" genannt, geb. 1708, gest. 1778, einer der größten Staatsmänner Englands, 1746 Schatzmeister von Irland, dann Generalzahlmeister der Armee, 1756 Staatssekretär, die maßgebendste Persönlichkeit des Kabinettes während der Regierungszeit des Königs Georg II., war der Vater des Ministers Pitt „des Jüngeren", seines drittgeborenen Sohnes William. Dieser, geboren 1750, seit 1781 im Unterhause und 1783 Minister, glänzte als Verfechter des Royalismus, verdreifachte die Staatseinkünfte, unterwarf die Ostindische Kompanie der Staatskontrolle, hob die er-

Digitized by Google

schütterte See- und Kolonialmacht, vereinigte 1800 Irland mit Großbritannien, wurde aber durch den Gang der französischen Revolution ganz und gar auf den Kampf gegen diese gerichtet, dessen Seele er ward, seine Aufgabe mit unerschütterlicher Festigkeit verfolgend. Er hatte schließlich sein Vermögen im Dienste zugesetzt; das Parlament bezahlte nach seinem am 23. Januar 1806 erfolgtem Tode seine Schulden und ließ ihm ein Denkmal in der Westminster-Abtei errichten.

27. König Georg III., 1760—1820. Geboren 1738, war er der erste in England selbst geborne König aus dem Hause Hannover, bis 1815 Kurfürst und seitdem auch König von Hannover.

28. Der Prinz von Wales, Friedrich August, geboren 1762, von Haydn im vorstehenden wiederholt erwähnt, nachmals (1820—1830) König Georg IV., bot reichlichen Stoff zur Chronique scandaleuse im Volke und der Gesellschaft Londons. Er übertraf seinen Vater, König Georg III., zwar an Talent, Gewandtheit und gewinnendem Wesen bedeutend, stand ihm jedoch in Biederkeit des Charakters und Sittlichkeit der Lebensführung ebenso nach. Eintretend 1781 in das öffentliche Leben, äußerlich als vollendeter Gentleman, zeigte er sich alsbald als Verschwender, Spieler und Wüstling und kam dadurch in manche Mißverhältnisse mit seiner Familie, auch allmählich in Mißachtung bei einem großen Teile des Volkes, und mußte das Parlament mehrmals seine Schulden decken. Auch Haydn blieb er das Honorar schuldig, das er von dem Prinzen für 26 Konzerte, die er während seines ersten Londoner Aufenthaltes dirigierte, zu fordern hatte und erst erhielt, als er seine Rechnung im Betrage von 100 Guineen (heute 2520 Fl. österr. Währ.) an das Parlament geschickt hatte, welches dann dieselbe beglich.

Darauf dürfte die auffällig öftere Erwähnung des Prinzen in Haydns Tagebuch zurückzuführen sein.

29. Salomon Johann Peter, der Direktor des Opernorchesters,

Digitized by Google

war vielleicht nach dem 1799 erfolgten Tode des Wilhelm Cramer (geb. 1744 zu Mannheim), welcher die letzten 30 Jahre zu London die vornehmsten Orchester leitete, und auch mehrere Violin-Solis und Trios schrieb, der einzige noch übrige große Anführer und Konzertmeister, in dessen nach ihm genannten „Salomons Konzertorchester" die ersten und berühmtesten Sänger und Virtuosen auftraten. Er war es, der Haydn zu bewegen vermochte, dahin seine zwei Reisen zu unternehmen. Wohl 30 Jahre, von 1760 ab, hatte Haydn seinem Mäzen, dem Fürsten Nikolaus Joseph Esterházy als Kapellmeister gedient, der bis zu seinem Tode 1790 ein gutes Orchester und ein eigenes Theater unterhielt, ihn erst mit 400 Fl. Gehalt anstellte, welcher später auf 700 Fl. und zuletzt auf 1000 Fl. erhöht wurde. In seinem Testamente bestimmte er ihm noch außerdem eine lebenslängliche Jahrespension von 1000 Fl., welche sein Sohn Paul Anton durch eine Zulage von 400 Fl. vermehrte. Es war diese lange Dienstzeit auch jene Zeit, in welcher Haydn den größten Teil seiner Werke schuf, die seinen Namen endlich in Europa so berühmt machten, ohne daß er es selbst wußte. In seiner Eigenschaft als Direktor dieses Fürstlich Esterházischen Orchesters war er zwar stark beschäftigt, aber hinwieder auch in sehr auskömmlicher Stellung, gesichert für seinen weiteren Lebensgang, auch ohne dieselbe, durch die lebenslänglich ihm zugesprochenen Gehaltsbezüge.

Als Salomon von der Auflösung der Esterházischen Kapelle nach dem Tode des Fürsten Nikolaus erfuhr, eilte er sogleich von London nach Wien, um Haydn für seine Zwecke zu gewinnen, was ihm auch durch sehr günstige Angebote gelang. Diese waren: 3000 Fl. für eine Oper („Orfeo") und in 20 Konzerten für jede neue Komposition Haydns und von ihm dirigiert je 100 Fl. Diese Summe von 5000 Fl. mußte im Bankierhause des Grafen Fries in Wien deponiert werden.

Ein neuerlich vielleicht noch in London vereinbarter Kontrakt veranlaßte Haydns zweite Reise nach London.

Digitized by Google

30. Erzbischof Hieronymus, Graf von Colloredo, der letzte geistliche und weltliche Regent von Salzburg (1753—1803), der alles gering schätzte, was einheimisch war, zog, um seine Hofkapelle zu verbessern, Italiener herbei, und diese wurden unverhältnismäßig besser bezahlt, als die Salzburger Künstler. Solche waren: 1776—1783 Fischietti Dominico, statt des minder tüchtig gewordenen Lolly Giuseppe, als Kapellmeister, welche Stelle Mozart Leopold gebührt hätte; als Solisten: Brunetti Antonio, für die Geige, Ferlendis Giuseppe, für die Oboe, Ceccarelli Franzesco, ein Kastrat, als Sopran-Solisten usw. Und so setzte sich denn im Vater wie im Sohne Wolfgang Mozart in früher Zeit schon eine Abneigung gegen die welschen Musikanten fest (die sich überdies Ungebührlichkeiten erlaubten, weil sie sich der Gunst des Erzbischofes sicher wußten), welche zu verstärken die Begegnungen mit ihnen während des Sohnes späteren Lebens bis an dessen Ende nur zu sehr geeignet waren. In einem Briefe Leopold Mozarts vom 25. September 1777 schreibt der Vater an seinen Sohn, der mit seiner Mutter zwei Tage vorher seine Reise über München nach Paris angetreten hatte: „Gestern war ein Lärm zwischen dem Haydn (Michael) und dem Kapellmeister (Fischietti). Nach dem Vesper (nachmittags im Dom) sollte abermals das Englischhorn-Konzert (das Wolfgang 1775 — Köch. Verz. Nr. 292 — für Ferlendis komponiert hatte) probiert werden, und Ferlendi und Brunetti waren nicht da; Haydn wurde böse und sagte, die Probe wäre ohnehin unnötig und sie sollten auf die welschen Esel (auch noch) warten. Der (Kapellmeister) sagte, er habe zu befehlen, usw.

Ferlendis Giuseppe (die beiden Mozarte und O. Jahn schreiben unrichtig Ferlendi), geboren 1755 zu Bergamo, war einer der ersten Meister auf der Oboe (Hoboe) und dem Englischhorn in Italien, welches Instrument aus der alten Schalmei entstand und Althoboe genannt wurde wegen des eine Quinte tiefer liegenden Tones, es war auch größer als die Oboe. Als

Digitized by Google

Ferlendis 1775 aus Brescia in die Fürſterzbiſchöfliche Kapelle nach Salzburg kam, beſchäftigte er ſich vornehmlich mit der Verbeſſerung dieſes alten vernachläſſigten Inſtrumentes. Ferlendis war alſo wahrſcheinlich von Salzburg weg auf Kunſtreiſen, die ihn 1794 auch nach London führten, wo ihn Haydn als Oboiſten hörte und ſeine Kunſt als Bläſer „mittelmäßig" fand. Er zog zuletzt nach Liſſabon, wo er 1802 ſtarb.

31. Über die engliſchen Gedichte wurden Erkundigungen nach den Dichtern eingezogen und Mr. William Barclay, Squire, Archivar der Muſikabteilung im Britiſh-Muſeum zu London, bemühte ſich auch gütigſt darum, bedauerte aber unterm 20. Oktober d. J., daß er nur zwei der komponierten Gedichte, nicht aber die Verfaſſer aufzuſpüren vermochte.

Dieſe ſind:

a) »When first« (Seite 18) und b) »Guardian Angels« — die Schutzengel — (Seite 35).

Das erſte iſt ein neues Lied, geſungen in öffentlichen Gärten. Geſetzt von Signora Galli, London 1750. Es erſcheint als »Se son Contana« in „Zwölf Duetten", komponiert von Sig. Haſſe.

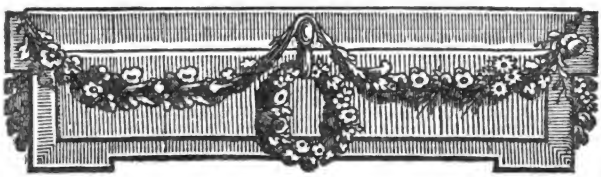
Das zweite iſt ein beliebtes Lied. Geſungen von Frau Mahone in Dublin und von Frl. Catley Anna im „Goldenen Apfel" (einer Burletta anonym erſchienen 1773) geſetzt für deutſche Flöte. Gedruckt in London von Jonathan Frutum um 1780. Die Melodie iſt diejenige von „Wo iſt der Sterbliche, der mir widerſtehen kann?" in der genannten Burletta. Nach Groves Wörterbuch, I. 475 wird ſie dem Thomas Carter zugeſchrieben, was aber ſehr zweifelhaft iſt.

Digitized by Google

III.

Regiſter der Namen und Sachen

Digitized by Google



Abel Karl Friedrich 48.
Abimelek (Oratorium) 44.
Acis und Galathea (Oper) 24.
Ah stay! (Gedicht) 37.
Alceſte (Oper) 33.
Aradiny, Mrs. 24.
Arbore di Diana (Oper) 33.
Armida (Oper) 48.
Aſher, Mr. 26.
Aſhley John 37.
Aſylum in London 46.
Avington, Lord 31, 33.
Avon (Fluß) 28.

Bank, die engliſche 23.
Banti Brigida (ſiehe Georgi) 48.
Banti (der Tänzer) 24, 47.
Barbandt Karl 46.
Barclay Will., Squire 53.
Bartholomees-Markt 32.
Bath (die Stadt) 17, 26, 27, 41.
Bedford, Duke of 29.
Bertholdsgarner (Berchtesgadner) Ware 32.
Bianchi Franzisco 24, 33, 48.
Bindon, Mrs. 17.
Bondineri Micheli (ſiehe Neri) 33.
Boſelli Anna (ſiehe Morichelli) 33.
Boyce William, Dr. 45.
Braunswik (Braunſchweig), Karoline Prinzeß von, 31.
Brida 24, 32.
Brighton (Hafenſtadt) 25.
Briſtol (Handelsſtadt) 20, 28.
Broderigs Katalog 47.
Brown, Mſr. 17, 28, 48.
Brown Abraham 48.
Brunetti Antonio 52.
Burney Charles, Dr. 47, 48.

Calcott J. W. 21, 46.
Canones (geiſtliche Lieder) 45.
Canterbury (Hauptſtadt von Kent) 23.
Carr, Mſr. 17.
Carter Thomas 53.
Catch-Club in London 46.
Catches (Fluglieder, Rundgeſänge) 45.
Catley Anna 53.
Ceccarelli Franzesco 52.
Chatham, William (Pitt der Ältere), Lord 30, 49.
China 31.
Concert spirituel 48.
Cook Benjamin, Dr. 21, 45.
Cosa rara (Oper) 33.
Cowes (befeſtigte Stadt) 29, 41.
Cramer Wilhelm 51.

Digitized by Google

David (der kgl. Pſalmiſt) 31.
Dea, Mr. 23.
Dockgard (Dokyard, Schiffswerfte) 23.
Dupuis Thomas Saunders, Dr. 21, 45.

Echorat 25.
English Songs (engliſche Geſänge) 47.
Esse quam videri 18.
Eſterházi Nik. Joſ., Fürſt 51.
Eſterházi Paul Anton, Fürſt 51.

Faernham 25.
Famore (Mahler) 23.
Featherſtonhaugh, Chevalier 43.
Ferdinand IV., König beider Sizilien 43.
Ferlendis Giuſeppe 33, 52, 53.
Feſting Michael 49.
Field John 34.
Fiſchietti Dominico 52.
Fitzherbert, Madame 25, 48.
Florio G. 19, 42.
Florio Pietro Graſſi 42.
Fries, Graf von 51.
Frutum Jonathan 53.

Galathea (ſiehe Acis) 24.
Galli 53.
Georg II., König von Großbritannien 49.
Georg III. 23, 30, 32, 41, 45, 50.
Georg IV. 48.
Georgi (ſiehe Banti Brigida).
Gillisberg, Madame 24.
Glees (weltliche, luſtige Lieder) 45.
Gluck, Chriſt. Willib. 33, 48.
Godsport 21, 22.
Goldene Apfel, der (Burleske) 53.
Grahams himmliſches Bett 43.
Green Maurus, Dr. (Leichenanthem) 45.
Greville Charles 43.
Groves Wörterbuch 53.
Guardian Angels (Die Schutzengel, zweiſtroph. Lied) 35, 53.
Gubbins, Mrs. 17.

Händel Georg Fried. 44, 49.
Hamilton William, Mr. 20, 28, 42, 43.
Hamptoncourt (Dorf an der Themſe) 25.
Hannovers-Roon 18.
Hannover-Square 35.
Harlinghton, Dr. 17.
Harrington 33.
Haslang, Graf von 46.
Haſſe 53.
Hausſprüche 37.
Haydn Joſeph 44, 49, 50, 51.
Haydn Michael 52.
Hayes Philipp, Dr. 31, 45.
Haymarket-Theater 25, 29.
Hieronymus, Graf von Colloredo (Erzbiſchof in Salzburg) 52.
Higgins 30.
Horatius Flaccus (Zitat) 35.
Howe Richard, Lord 22, 30, 32, 47.
Hummel Joh. Nep. 34.

Janiowich 18.
Jerſey (engliſch-romaniſche Inſel) 30, 31.
Julius Cäſar (ein Ausſpruch) 22.

Karl II., König von England, Schottland und Irland 41.

Digitized by Google

Karoline Marie, Königin (ſiehe Ferdinand IV.).
Kelway (Organiſt) 45.
Kien-long (Kaiſer von China) 32.
Kirnberger Joh. Phil. 46.

Lady Emma (ſiehe Hamilton).
La Maitre 30.
La Manche = der Kanal 41, 47.
Le Vestale (Oper), ſiehe Armida 48.
Lindley 32.
L'Isola del piacere (Oper) 33.
Littleton (Lord und Lady) 26.
Lolly Giuſeppe 52.
Londoner Brücke 29.
Lord (d. i. „Herr") 32, 33.
Lord, let me know (Leichenanthem — zwiſchen Motette und Kantate — ſiehe Green Maurus) 45.
Ludolphus W. (Lexicon Diplomaticum) 46.

Mahone, Madame 53.
Mail Coach (Reitpoſt) 19, 26.
Maison-Hall 19.
Makartney (engliſcher Geſandter in China) 31.
Man of War (Kriegsſchiff) 20.
Mara Gertr. Eliſ. (ſiehe Schmehling) 18, 35, 37, 41.
Mara Johann 18, 42.
March, Mr. 22.
Martin Vincent (Opernkomponiſt) 33.
Meſſias (Oratorium) 49.
Morelli 33.
Morichelli (ſiehe Boſelli) 33.
Mozart Leopold 43, 44, 52.
Mozart W. A. 44, 52.

Nelſon Horatio, Viscount 43.
Newport (Kohlen- und Eiſenſtadt am Usk) 32, 41.

Oh! fairest (Gedicht) 20.
Oh! pour thy (Gedicht) 36.
Oraghetti (Sänger) 24.
Orde, Mr. 18.
Osborne (kgl. Schloß) 41.
Orford (erſte Univerſität Englands, ernennt Doktoren der Muſik) 44.

Parſons William, Dr. 21, 45.
Payne (Admiral) 43.
Pedfort (ſiehe Bedfort).
Peking 31.
Piccini Nicolo 45.
Pitt William, Mr. (der Jüngere) 30, 49.
Portsmouth (Seeſtadt, wichtigſter Kriegshafen Englands) 22, 25, 41.
Practical Dictionary of Musik 46.
Pragonetti 33.
Preſtons Katalog 45.
Priſtol (ſiehe Briſtol).
Prodigal Son (Oratorium) 44.
Pſalm 3 (Vers 2) 32.

Ranelaghs Garten 49.
Rauzzini Venanzio 26, 48.
Rovedino 24.

Sacchini Antonio Mar. 45.
Sadlers-Wally 26.

Digitized by Google

Salomon (der König im Liede) 31.
Salomon Joh. Peter 31, 50.
Sankt James (Kgl. Kapelle) 45.
Sankt-Pauls-Kirche 45.
Sardiniſche Kgl. Kapelle 46.
Schmehling (ſiehe Mara Gertr. Eliſ.).
Shield William 21, 46.
Smith John Stafford, Dr. 21, 44.
Southampton (Haupthafen Englands für Frankreich u. Handelsplatz) 29.
Sout-Water (Inſel) 29.
Spectas et tu Spectabere (Theater-Courtine-Inſchrift) 25.
Stevens, Mr. 21, 47.
Straghetti 33.

Tartini Giuſeppe 49.
Tatterſall W. D. 21.
Taylor, Mr. 29, 33.
The Cure of Saul (Oratorium) 44.
The ladies (Lied) 36.
Themſe 19.
The Resurrection (Oratorium) 44.
The sigh (Gedicht) 36.
Todi Franzisco 41.
Turner Percy Moore, Mr. 44.

Upton 30.

Verrio (Mahler) 25.
Vestale, le (Oper) 48.

Wales, Prince of (Schiff) 23.
Wales, Frdr. Aug., (Prince of, engliſcher Kronprinz) 23, 25, 31, 48, 50.
Wales, Prinzeſſin (Kather. von Braunſchweig) 31.
Warwick (aus der Familie) 43.
Webbe Samuel, Mr. 46.
Weſt (Mahler) 29.
Weſtminſter (Kgl. Kapelle) 45, 50.
When first (Gedicht) 18.
When I know that (Gedicht) 34.
Wight (Inſel) 18, 23, 41.
Wincheſter (ehemalige Metropole Englands) 29.
Windsor Castle (Oper) 31.

Zaufelly (Zoffany) Johann 44.

Digitized by Google

Das wichtigste Ereignis im Haydn-Jubiläumsjahr ist unbedingt das Auffinden der verloren geglaubten

Zwei Original-Violinkonzerte

Nr. 1 C dur. Nr. 2 G dur

von

Joseph Haydn

Wie zu erwarten war, erregte die Nachricht von dem Funde in der musikalischen Welt großes Aufsehen und innerhalb weniger Wochen sind die Werke in vielen Tausenden von Exemplaren in alle Welt hinausgegangen. In einer Reihe von Städten gelangten die Konzerte auch bereits öffentlich zur Aufführung und fanden begeisterte Aufnahme. Es ist zweifellos, daß die Konzerte bald zum ehernen Bestande der Bibliothek eines jeden Geigers gehören werden.

Jedes Konzert kostet in der Ausgabe mit Klavierbegleitung 3 M. Die Orchesterbegleitung — bestehend aus Violine I. II. Bratsche, Baß und Cembalo (nach Belieben) — liegt jetzt ebenfalls im Druck vor; die Streichstimme kostet für jedes Konzert 90 Pf., die Cembalostimme 3 M.

ML410.H4.A3
-
-
C037313848
U.C. BERKELEY LIBRARIES
C037313848

DATE DUE

Music Library
University of California at
Berkeley

Digitized by Google